



Vom Asitz aus schweift der Blick ins Leoganger Tal, das sich unter der Wolkendecke verbirgt. FOTO: MARC VORSATZ



Mit Pinzgauer Gebirgskaltblütern geht es durchs Schwarzleotal. FOTO: MARC VORSATZ

FOTO: MARC VORSATZ

Leogang lockt mit leisem Luxus und mit lauter Spaß

Von Marc Vorsatz

Fackelwanderungen, Alpaka-Exkursionen, Rodeln und Nikolaüse auf der Piste: In der Region Saalfelden Leogang ist die Vorweihnachtszeit in den Alpen abwechslungsreich und genussvoll.

LEOGANG – „Das ist die beste Wasserrutsche der Welt“, da ist sich der siebenjährige Marc total sicher. „Mega! Mit automatischer Stoppuhr! Wie krass ist das denn?!“ Dabei dauerte es fast eine geschlagene Stunde, bis sich der Junge traute, es den anderen Kids nachzumachen und durch die 57,57 Meter lange Röhre zu sausen. Um nach der ersten Rutschpartie sogleich in den obligatorischen Wettkampf zu starten. Junge eben! Immerhin galt es, den Tagesrekord von rekordverdächtigen 8,07 Sekunden zu schlagen.

„Die Rutsche ist das absolute Highlight bei unseren jüngsten Gästen und den Junggebliebenen“, verrät Riederalm Hotelier und Küchenchef Andreas Herbst, selbst Vater von drei Kindern. Während die Kids um die schnellste Zeit wetteifern, können die Eltern endlich mal eine wohlverdiente Verschnaufpause genießen. Entweder im Adults Only Spa, am offenen Kamin oder oder oder. Das Wohlfühlhotel in bester Pistenlage bietet viele stilvolle Rückzugsorte. Einer davon ist sicherlich das Gourmetrestaurant dahoam, in dem Andreas den Kochlöffel schwingt. Sein Erfolgsrezept? Eine gekonnte Mixtur aus moderner Alpine Cuisine,



Für Marc geht es erstmal auf den flachen Übungshang. FOTO: MARC VORSATZ



Die Fackelwanderung durchs Ullachtal ist auch was für Kinder. FOTO: MARC VORSATZ

heimatverwurzelter Kulinarik und den Originalrezepturen der traditionellen Pinzgauer Küche. Das Ergebnis? Einfach köstlich!

Doch bevor es in Leogang ans abendliche Schlemmen

geht, lockt der Tag mit einem abwechslungsreichen Outdoor Angebot. Wie wäre es beispielsweise mit einer Alpaka-Wanderung? Für Stadtkinder kann die Vorfreude kaum größer sein. Schließ-

lich führt man ja nicht alle Tage Mini-Kamele aus den Anden durch die Alpen. Der kohlrabenschwarze Enzo und Blondschof Milo lassen sich gerne anleinen. Unter dem dünnen Schnee lockt saftiges Grün. Ist doch viel leckerer als immer nur das langweilige Heu.

Obwohl die Zotteltiere genau deshalb ständig stur wie Esel stehenbleiben, spüren die Kinder, dass es sanfte Wesen sind. Das versichert auch Guide Gerhard Wimmer. Seit 2013 züchtet er die Kameliden im Salzburger Land und ist sich ihrer harmonisierenden Wirkung auf den Menschen sicher. „Wann immer ich Spannungen zwischen meinen Gästen spüre, nach ein paar Hundert Metern mit den Alpakas sind sie verflogen.“

Alpaka-Spaziergänge sind nur eine der vielen Aktivitäten, die die Region Saalfelden Leogang am Steinernen Meer und im Pinzgau zu bieten hat. Sie gilt als kontrastreichste Urlaubsdestination von Österreich. Auf 150 Kilometern können beispielsweise Langläufer fernab von jeglichem Halli-Galli, ja fast meditativ, über die weißen Loipen gleiten. Wer es noch urwüchsiger mag, stapft querfeldein auf geführten Schneeschuhtouren durch jungfräulichen Tiefschnee. Oder greift sich eine Fackel und streift nachts mit Birgit Battocleti durch das wild-romantische Ullachtal. Wanderführerin Birgit erzählt dazu schaurig-schöne Geschichten aus dem heimatischen Pinzgau.

Generationsübergreifenden Spaß versprechen vier Rodelbahnen. Auf der Naturpiste am Biberg geht die Schussfahrt 6000 Meter ins Tal. Ein Riesengaudi auch für Erwachsene, die sich spätestens jetzt an glückliche Kindheitstage erinnern. Wer sich indes lieber auf zwei Kufen durch eine winterliche Bilderbuchlandschaft kutschieren lassen möchte, darf eine Pferdeschlittenfahrt auf keinen Fall verpassen. Mit zwei Pinzgauer Gebirgskaltblütern geht es durch das vielleicht schönste Tal des gesamten Salzburger Landes: das Schwarzleotal.

„Ja, es gibt Naturtalente. Die erlernen das autodidaktisch“, erklärt Gerhard Altenberger, Chef der Skiszene Altenberger. „Das sind aber die wenigsten. Haben sich erst einmal Fehler eingeschliffen,

„bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit. Dann ist der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit.“

Eine sechs Kilometer lange Rodelpiste

Links und rechts des Weges ragen steil dicht bewaldete Hänge auf, aus denen einst Kupfer, Silber, Nickel, Quecksilber und Kobalt gebrochen wurde. Und am Fuße der fast im Schnee versunkene Schwarzleobach, der Tag für Tag und Nacht für Nacht gegen das Zufrieren ankämpft. Außer dem Schnaufen der kräftigen Rösser und dem Knirschen des Schnees unter den stählernen Kufen nur Stille und Harmonie.

Die meisten Urlauber kommen indes wegen der Abfahrten auf den glitzernden Pisten, hoch über dem wolkenverhangenen Tal, wo fast immer die Sonne strahlt. Bevor es jedoch da hinauf geht, heißt es erst einmal in die Skischule gehen.

„Ja, es gibt Naturtalente. Die erlernen das autodidaktisch“, erklärt Gerhard Altenberger, Chef der Skiszene Altenberger. „Das sind aber die wenigsten. Haben sich erst einmal Fehler eingeschliffen,

sind sie später nur schwer auszubügeln.“ Altenberger weiß, wovon er spricht. Sein Vater Sepp hat die Skischule 1952 gegründet. Die erste in Leogang. 2011 und 2013 wurde sie gar zum besten des Landes gekürt. „Alles begann und beginnt mit der richtigen Ausrüstung. Da hat sich unglaublich viel getan in Sachen Sicherheit seit der Gründung vor nunmehr 76 Jahren.“

Schon geht es für Marc auf den flachen Übungshang. Aller Anfang ist schwer. Aber es macht Riesenspaß. Nach vier Tagen schon ist der Junge fit für den „Berg der Sinne“. So liebevoll nennen die Leoganger ihren Hausberg, den Asitz. Und der ist nicht nur bei Skifahrern und Snowboardern wegen seiner rasanten Abfahrten beliebt, sondern lockt Groß und Klein mit Genussmomenten unterschiedlicher Art. Ob im Asitzbräu mit zünftiger österreichischer Küche oder im vermutlich coolsten Mountain Club im Umkreis von 200 Meilen, in der Hendl Fischerei. Dort sorgt ein DJ bei schönstem Sonnenschein für gute Laune. Ob mit hausgemachter Limo oder Champus, mit deftiger Gulaschsuppe oder Austern, die Stimmung ist großartig. Sehen und Gesehen werden ist wichtig.

Und wirklich nicht zu übersehen sind die Hobby-Nikolaüse auf Skiern in ihren knallroten Kitteln. Vorfreude pur. Wie schön. Denn „bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit. Dann ist der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit.“

Tipps & Informationen

Anreise: Mit der Bahn via München und Innsbruck nach Leogang.

Unterkünfte: Das familienfreundliche 4-Sterne-Superior-Hotel Riederalm, direkte Pistenlage, regionale Küche und Mountain Spa mit Indoor-Rutsche; <https://riederalm.com>. Der Krallerhof gilt als Institution im Salzburger Land, denn das 5-Sterne-Haus steht für Top-Hotellerie mit „Atmosphäre“-Spa; www.krallerhof.com

Essen und Trinken: Kulinarische Handwerkskunst im K1326 in den 700 Jahre alten Gemäuern des Kirchenwirts; www.hotelkirchenwirt.at. Gourmetrestaurant dahoam mit moderner Alpine Cuisine, heimatverwurzelter Kü-

che und traditionellen Pinzgauer Rezepturen; <https://restaurant-dahoam.com>. Im Mountain Club Hendl Fischerei sorgt ein DJ tagsüber für Atmosphäre, kulinarisch geht es rustikal zu; www.hendl-fischerei.at

Aktivitäten: Fackelwanderung durch das Ullachtal, mit Saalfelden Leogang Card kostenlos; www.wanderung-salzburg.at. Zweistündige geführte Alpaka-Wanderung in Saalfelden, Hofladen mit Produkten aus Alpakawolle; www.alpakastall-saalfelden.at. Ski- und Snowboardkurse, Einzel oder Gruppe, Skiszene Altenberger; www.skiszene.at

Weitere Auskünfte: www.saalfelden-leogang.com



Auch Kinder-Skikurse werden auf der Asitzbahn angeboten.

FOTO: MARC VORSATZ